

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch noch persönliche Wertgegenstände der Verstorbenen sowie Material und Mobiliar des Cafés, das es möglichst unversehrt zu bergen galt.

Wie beurteilten Sie die Stimmung unter den Helfern im allgemeinen? War Angst zu spüren angesichts der drohenden Gefahr weiterer Lawinenabgänge?

Während unseres Einsatzes hatte sich die Lawinensituation etwas entschärft; wir waren also nicht mehr einer akuten Bedrohung ausgesetzt. Man war sich jedoch durchaus der eigenen Situation bewusst – vorgängig sind schliesslich auch alle über die Lage informiert worden. Im grossen und ganzen hatten wir einfach zuviel Arbeit zu leisten, um gross ins Sinnieren zu geraten. Abends waren wir alle so müde, dass wir nur noch ins Bett fielen.

Wie reagierte die einheimische Bevölkerung auf die Hilfe von aussen?

Die Einheimischen waren überaus dankbar für die Hilfe von aussen, denn vorher mussten sie die ganze Arbeit alleine leisten. Bauern, Angestellte der Bergbahnen und Gemeindearbeiter haben bis zur Erschöpfung geschuftet, teils von morgens vier Uhr bis abends um elf. Um so erleichterter war man, als endlich frische Kräfte ankamen.

Wie bewerten Sie im nachhinein den Einsatz? Würden Sie bei einem nächsten Mal etwas anders machen?

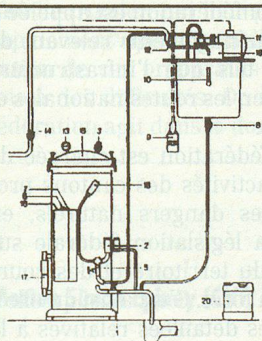
Während unserer Einsatzwoche wurde hervorragende Arbeit geleistet; jeder in unserer Gruppe ist über sich selber hinausgewachsen. Für diese Leistung kann man nicht dankbar genug sein. Das ganze Ausmass der Katastrophe war so riesig, da konnte man nicht anders als anpacken. Verbesserungen sind im nachhinein immer möglich, ich könnte aber im Moment konkret nichts aufzählen. Auch unberechenbare Dinge, wie beispielsweise das Wetter, können einem immer einen Strich durch

die Rechnung machen. Unser Einsatz hat uns aber gezeigt, dass gute Vorbereitung unerlässlich für das Gelingen ist. Einen weiteren derartigen Einsatz würde ich gerne wieder mit den Rettungszügen aus Thun bewältigen. Sie kennen den Ablauf nun und sind sich ihrer Aufgabe bewusst.

Was wird Ihnen von diesem Einsatz am stärksten in Erinnerung bleiben?

Ganz bestimmt die gewaltigen Schneemassen. Schnee, Schnee und nochmals Schnee... Wir haben uns immer nur gefragt: «Wo soll me de ou häre mit all däm Züüg?» Auch die Folgen der Lawinenabgänge und das Eingestehen der eigenen Machtlosigkeit gegenüber derartigen Naturgewalten hat mich geprägt. Eine Nebensächlichlichkeit wird mir ebenfalls immer in Erinnerung bleiben: Ich habe in unserer Unterkunft immer wieder miterlebt, wie sehr ein gutes Essen doch motivieren kann. ▣

*Interview:
Markus Niederhauser, P+I, ZSO Thun*



**Periodische Prüfung
Kontrolle und Wartung
der Dampfsterilisatoren
C 70 und C 74**

Das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) hat uns als Fachfirma beauftragt, den Unterhalt dieser Sterilisatoren mit Ihnen als Anlagenbetreiber sicherzustellen. Als zentrale Unterhaltsmassnahme ist dabei vor allem die alle **2 Jahre** durchzuführende Prüfung auf Wirksamkeit, gemäss

Unterhaltsanleitung ALN 7610-740-2007
zu beachten.

Als Spezialfirma auf dem Gebiet der Sterilisationstechnologie, bieten wir allen Gemeinden und Spitäler diese periodische Prüfungen an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne!



WEPAG Vertrieb + Technik GmbH
Lerchentalsstrasse 29
Postfach
9016 St. Gallen

Tel. 071 / 280 07 40 - Fax 071 / 280 07 44

Die ideale Kombination

**Handscheinwerfer
und Notleuchte**



- **Tragbarer Handscheinwerfer**
für helles, gerichtetes Licht von ca. 90 Meter Reichweite.
- **Ortsfeste Notleuchte**
in Verbindung mit Ladegerät (Notlichtfunktion).
- **Explosionssichere Ausführung**
lieferbar.
- **Wartungsfrei** durch Verwendung einer aufladbaren Ni-Cd-Batterie.

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie durch



EHB AG
CH-4153 Reinach

Bodenmattstrasse 34
Tel. (061) 711 30 20
Fax (061) 711 33 10